

Planen mit mathematischen Modellen				
<i>Planning with Mathematical Models</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
31811	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel	Workload	
	1	Projektmanagement - Organisation, Planung, Optimierung	55 h	
	2	Übungen zum Projektmanagement	20 h	
	3	Modellierung und Optimierung betriebswirtschaftlicher Probleme	125 h	
	4	Stochastische Simulation	100 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Mit dem Modul werden im Wesentlichen folgende Qualifikationsziele verfolgt:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Vorhaben strukturiert mit Managementmethoden als Projekte behandeln, diese zeitlich planen, Spielräume für Teilaufgaben erkennen und Instrumente der Projektüberwachung einsetzen. • Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme zu modellieren. Damit wird das Denken in formalen Strukturen weiter ausgebildet. • Die Studierenden erlernen ausgewählte Verfahren zur Lösung betriebswirtschaftlich relevanter Probleme und sind in der Lage, die Lösung auf ein Realproblem zu übertragen. • Unter Verwendung kommerzieller Software können Standardprobleme gelöst werden. Die Studierenden sind in der Lage, Modelle für derartige Programme zu erstellen und berechnete Ergebnisse zu interpretieren. • Mit Hilfe von Simulationstechniken können Studierende unterschiedliche Szenarien erzeugen und die ermittelten Ergebnisse auf reale Probleme übertragen. 			
3	Inhalte			
	Das Modul »Planen mit mathematischen Modellen« vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Projektmanagement und zur Formulierung betriebswirtschaftlicher Probleme als mathematische Modelle, deren Lösung manuell oder rechnergestützt unter Einsatz exakter oder heuristischer Verfahren erfolgt.			
	<i>Projektmanagement -- Organisation, Planung, Optimierung:</i> In der Einheit »Projektmanagement« wird zu Beginn vermittelt, wodurch sich ein Projekt auszeichnet und welche Besonderheiten aus Managementsicht beim Ablauf eines Projektes grundsätzlich zu beachten sind. Aufbauend auf diesen Grundlagen bildet die eigentliche Projektplanung einen Schwerpunkt der Einheit, der im Detail die Struktur-, Ablauf- und Zeitplanung von Projekten umfasst. An Beispielen wird aufgezeigt, auf welche Art und Weise sich die Struktur und der Ablauf eines Projektes mit seinen Vorgängen darstellen lassen. Ergebnisse der Planung sind Projektdauer und sogenannte Pufferzeiten, d.h. Spielräume, die evtl. bei der Durchführung bestehen. Verschiedene Formen der zeitlichen Beziehung sowie Unsicherheiten bei der Planung können berücksichtigt werden. Auch die Zeitplanung mittels mathematischer Modelle, die mit geeigneter Software gelöst werden können, wird erläutert.			
	<i>Modellierung und Optimierung betriebswirtschaftlicher Probleme:</i> Diese Einheit gibt einen Überblick von unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Problemstellungen, die sich durch mathematische Modelle abbilden lassen, wie zum Beispiel in der Transport-, Routen- oder Finanzplanung. Es ist zu berücksichtigen, dass erforderliche Annahmen etwa zur Teilbarkeit von Gütern oder zu logischen Abhängigkeiten eine sachgerechte Abbildung als lineare Optimierungsprobleme nicht immer ermöglichen. Dies führt zur ganzzahligen linearen Programmierung, die ebenfalls vorgestellt wird. Die nichtlineare Optimierung wird ebenfalls behandelt; sie ist für zahlreiche betriebswirtschaftliche			

	<p>Anwendungen etwa aus den Bereichen Portfolio-Optimierung und Effizienzmessung von großer Bedeutung. Zur Lösung von realen Problemen kommen heute sogenannte Solver zum Einsatz, die ein mathematisches Modell mit den zahlreichen Daten (näherungsweise) lösen. Aus diesem Grund wird mit dem General Algebraic Modeling System (GAMS) eine Oberfläche zur Modellierung von Optimierungsproblemen vorgestellt. Ziel ist es, dass Sie bereits an den kleinen Beispielen die Möglichkeiten durch den Einsatz eines Solvers kennenlernen.</p> <p><i>Stochastische Simulation -- Techniken und Anwendungen:</i> Simulationsverfahren kommen immer dann zum Einsatz, wenn exakte Optimierungsverfahren nicht zum Ziel führen. Die mit einer Simulation verfolgte Idee besteht darin, mit Modellen solche Szenarien und Abläufe durchzuspielen -- sie also zu simulieren --, die aus verschiedenen Gründen nicht in der Realität beobachtbar sind. Nach einer Einführung in das Thema werden essentielle und für das Verständnis notwendige Zusammenhänge aus der Wahrscheinlichkeits- und Stichprobentheorie wiederholt. Darauf aufbauend werden die Grundlagen für den Aufbau von Simulationsmodellen vermittelt, die dann anhand von Warteschlangensystemen und der Untersuchung verschiedener Instandhaltungspolitiken Anwendung finden. Nach Bearbeitung des Lehrstoffes sollten Sie in der Lage sein, aus verbal beschriebenen Problemstellungen ein entsprechendes mathematisches Simulationsmodell aufzubauen, darin Simulationsabläufe durchspielen und schließlich die Ergebnisse interpretieren können.</p>
4	<p>Lehrformen Das Material wird in schriftlicher Form sowie online präsentiert und ist didaktisch so aufbereitet, dass es von den Studierenden in freier Zeiteinteilung und Ortswahl selbständig bearbeitet werden kann. Die in der Einheit 3 »Modellierung und Optimierung betriebswirtschaftlicher Probleme« vorgestellten Modelle sind für die Nutzung von GAMS im Internet abrufbar.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Es gelten keine speziellen Voraussetzungen, allerdings sind Kenntnisse aus dem Modul 32600 »Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik« von Vorteil.</p>
6	<p>Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Akademiestudium</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Andreas Kleine</p>
11	<p>Sonstige Informationen –</p>